
**BERICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008**

**WASSERWERKE
DER KREISSTADT LIMBURG A. D. LAHN**

☐	Lagebericht	5
☐	Wasserqualität	16
☐	Weitere Informationen zum Geschäftsjahr	18
	Vermögens- und Finanzlage	18
	Erläuterungen zur Bilanz	20
	Aktivseite	20
	Passivseite	22
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	24
☐	Anhang	
	Allgemeines	26
	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	26
	Sonstige Angaben	27
	Zusammensetzung der Betriebsleitung	27
	Zusammensetzung der Betriebskommission	27
☐	Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns	28
☐	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29
☐	Jahresabschluss	31
	Bilanz	32
	Gewinn- und Verlustrechnung	34
	Anlagengitter	35

1. Allgemeines

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn werden als betriebliche Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Hessen geführt. Maßgebend ist die am 24. September 1990 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Betriebssatzung. Betriebsleiter im Sinne der Satzung ist die Energieversorgung Limburg GmbH für die Dauer der Wirksamkeit des Betriebsführungsvertrags vom 25. Februar 1971.

Die durch Änderungen der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) und des Eigenbetriebsgesetzes für das Land Hessen (EigBGes) notwendigen Neuerungen in der Betriebssatzung wurden am 15. Oktober 1990 durch einen 1. Nachtrag zum Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Limburg a. d. Lahn und der Energieversorgung Limburg berücksichtigt.

Die Belieferung der Bevölkerung des Versorgungsgebiets der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn erfolgt nach der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) vom 20. Juni 1980.

Das Stammkapital beträgt laut § 4 der Satzung 1.278.229,70 EUR.

Rücklagen (Allgemeine Rücklagen) bestehen unverändert in Höhe von 1.974.915,25 EUR.

Die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn sind seit dem 16. Oktober 2003 beim Amtsgericht Limburg a. d. Lahn im Handelsregister A 2547 eingetragen.

Als Jahresergebnis wird ein Gewinn von 129.876,01 EUR ausgewiesen. Der Jahresgewinn soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Eigenkapital der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn erhöhte sich um den Jahresgewinn 2008 auf 4.150.023,24 EUR.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
- Steuern	34.122,00	103.681,00
- Jahresabschlusskosten / Übrige	16.418,00	12.000,00
	50.540,00	115.681,00

Die Konzessionsabgabe in Höhe von 341.363,88 EUR wird für das Berichtsjahr unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften über die Erwirtschaftung eines Mindestgewinns gezahlt.

2. Tarifbedingungen

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 10. Dezember 2007 wurde der Wasserpreis mit Wirkung ab 1. Januar 2008 auf netto 1,82 EUR pro Kubikmeter zuzüglich Anschlussgrundpreis erhöht.

Der Anschlussgrundpreis blieb gegenüber den Vorjahren unverändert.

Anschlussgrundpreis:

Für die Vorhaltung des Wassers und des Wasserzählers wird ein Wasseranschlussgrundpreis, gestaffelt nach Größen der Wasserzähler bzw. Anschlüsse, verrechnet:

		EUR/Monat netto
Für einen Hausanschluss mit einem Zähler	bis 5 m ³ /h	1,00
	bis 7 m ³ /h	2,00
	bis 10 m ³ /h	3,00
	bis 20 m ³ /h	6,00
Anschlussnennweite	ab DN 50	12,00
	ab DN 80	20,00
	ab DN 100	60,00
	ab DN 150	80,00
	ab DN 200	100,00

Sind bei einem Hausanschluss mehrere Zähler installiert, so wird für jeden Zähler der Anschlussgrundpreis verrechnet.

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Umsatzerlöse von 3.545.513,31 EUR setzten sich mit 3.381.148,38 EUR aus dem Wasserverkauf, mit 159.179,33 EUR aus der Auflösung von Ertragszuschüssen sowie mit 5.185,60 EUR aus Nebengeschäftseinnahmen zusammen. Die Umsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 80.608 EUR. Dies entspricht einem Anstieg von 2,3 %.

Förderdaten:

Im Jahr 2008 wurden gefördert:	1.937.879 m ³
Im Vorjahr waren es:	1.994.810 m ³
Minderförderung 2008 gegenüber 2007:	56.931 m ³

Dies bedeutet einen Rückgang in der Darbietung um rd. 2,9 %.

Die Wasserabgabe an Dritte betrug 1.778.611 m³ gegenüber 1.792.063 m³ im Vorjahr und sank damit um 0,8 %.

	2008 m ³	2007 m ³	Veränderung in %
Haushalt und Gewerbe	1.604.118	1.608.056	- 0,2
Groß- und Sonderabnehmer	123.771	131.736	- 6,0
Städtische Einrichtungen	50.722	52.271	- 3,0
Nutzbare Abgabe	1.778.611	1.792.063	- 0,8

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtwasserabgabe von 1.809.746 m³ gemessen, welche sich aus der nutzbaren Wasserabgabe von 1.778.611 m³ sowie dem benötigten Wasser für Rohrnetzspülungen zusammensetzte.

Für Rohrnetzspülungen wurden im Geschäftsjahr 31.135 m³ Wasser benötigt (Vorjahr 18.595 m³).

Die Netzverluste, bezogen auf die Gesamtförderung, betragen im Berichtsjahr 6,6 % gegenüber 9,2 % im Vorjahr. Dies entspricht einer täglichen Verlustmenge pro Kilometer Leitungsnetz in Höhe von 1,6 m³ (Vorjahr 2,3 m³/km/d).

Der durchschnittliche Wasserverbrauch je Einwohner und Jahr, ohne industrielle Abnehmer, bezogen auf die nutzbare Wasserabgabe, betrug 45 m³ und ist damit unverändert gegenüber dem Vorjahr.

4. Technische Daten

Die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn war wie in den Vorjahren sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen mengen- und qualitativ voll und zuverlässig gewährleistet.

Die folgende Aufstellung zeigt die technischen Grundlagen, die zur Wasserversorgung der Kreisstadt Limburg notwendig waren:

		2008	2007
Einwohner im Versorgungsgebiet	rd.	35.700	35.900
Gewinnungsanlagen	Stück	7	7
Wasserbehälterraum (Nutzinhalt)	m³	11.980	11.980
Netzlänge (ohne Hausanschlüsse)	km	216,7	216,2
Hausanschlüsse	Stück	8.852	8.803
Eingebaute Zähler	Stück	8.937	8.887

5. Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird ein Gewinn von 129.876,01 EUR ausgewiesen.

Der Jahresgewinn soll in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6. Abwicklung des Vermögensplans

6.1. Übertragene Mittel aus 2007

Aus dem Geschäftsjahr 2007 wurden keine Mittel übertragen.

6.2. Projekte in 2008

2008 wurde durch Netzausbau und Erschließungsarbeiten das Wasserleitungsnetz um 455 m auf 216,7 km ausgebaut.

Im Rahmen der Leitungserneuerung wurden 2.349 m Wasserleitung, verteilt auf 14 Baumaßnahmen in der Kernstadt und den Stadtteilen, ausgewechselt. 178 Hausanschlüsse wurden bei diesen Maßnahmen erneuert.

Die Anzahl der Hausanschlüsse hat sich im Jahr 2008 um 49 auf 8.852 erhöht.

Im Rohrnetz wurden 9 Hydranten und 12 Schieber neu eingebaut sowie 25 Hydranten und 34 Schieber ausgewechselt.

Von den 24 zu beseitigenden Rohrbrüchen waren 12-mal die Versorgungs- und 12-mal die Hausanschlussleitungen betroffen.

Auf der Grundlage des Eichgesetzes wurden im Berichtsjahr 1.171 Hauswasser- und Großwasserzähler im Turnus gewechselt.

Alle Baumaßnahmen waren mit den Sparten Strom- und Gasversorgung der EVL, mit dem Tiefbauamt der Stadt Limburg, dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen Dillenburg sowie mit der Telekom abgestimmt und wurden, wenn möglich, gemeinsam durchgeführt.

Außerhalb der normalen Arbeitszeit hat unser Bereitschaftsdienst 72 erfolgreiche Störungseinsätze getätigt.

Zur Erhaltung der baulichen Substanz der Hochbehälter wurden eine Vielzahl von Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen erledigt.

In den Brunnen und Hochbehältern wurden die technischen Anlagen entsprechend den Vorgaben der Hersteller und der DVGW-Vorschriften gewartet und ein Teil der Steuerung erneuert. Somit ist weiterhin die Voraussetzung für eine sichere Versorgung gegeben. Schwerpunkt war 2008 und ist für 2009 hier die Sanierung der Brunnenschächte.

Sämtliche Notbrunnen in der Kernstadt wurden auf ihre Funktion überprüft.

Systematische Spülungen an Endsträngen des Rohrnetzes zur Verhinderung von Verkeimung der Trinkwasserleitungen, die Spülung und Prüfung der Hydranten, die zum Teil von den Feuerwehren durchgeführt wurden, sowie die jährliche Reinigung aller Hochbehälter gehörten ebenfalls zu unserem Aufgabengebiet.

Ein weiterer Schwerpunkt der betrieblichen Arbeit lag auch im Jahr 2008 in der Wasserverlustanalyse, der Lecksuche und der Beseitigung der gefundenen Leckstellen, um den Trinkwasserverlust so gering wie möglich zu halten.

Vermögensplan 2008

Die Investitionen, nach Absetzung der vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge, beliefen sich für das Berichtsjahr auf rd. 365 TEUR.

- Übertrag aus 2007	0 TEUR
- Übertrag nach 2009	0 TEUR

<u>Soll - Ist - Vergleich:</u>	Ansatz lt. Vermögensplan TEUR	Durchgeführte Investitionen TEUR
<u>I. Immaterielle Anlagegüter</u>	0	10
<u>II. Sachanlagen</u>		
Grundstücke mit Bauten	-	-
Grundstücke ohne Bauten	3	-
Gewinnungsanlagen	5	-
Verteilungsanlagen		
- Druckanpassungs-, Speicher- anlagen und Fernwirktechnik	10	-
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse*	586	338
- Wasserzähler	7	8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	9
	624	365

* ohne Baukostenzuschüsse

7. Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Die Trinkwasserförderung der ersten drei Monate stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 %. Aus heutiger Sicht rechnen wir für das Jahr 2009 mit einer Wasserförderung von ca. 1,995 Mio. m³ und einer Wasserabgabe von ca. 1,855 Mio. m³.

Der durch den Stadtverordnetenbeschluss seit dem 1. Januar 2008 auf 1,82 €/m³ festgelegte Wasserpreis gilt unverändert fort. Laut Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2009 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 129.000,00 EUR erwartet.

Die Baumaßnahmen für das Jahr 2009 haben planmäßig begonnen. Es ist davon auszugehen, dass die Investitionen wie vorgesehen erfolgen. Schwerpunkt im Bereich der Unterhaltungsarbeiten ist weiterhin die intensive Suche und Behebung von undichten Stellen im Rohrnetz.

8. Risikomanagement

Das System des Risikomanagements der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn berücksichtigt den zwischen der Stadt und der Energieversorgung Limburg GmbH (EVL) bestehenden Betriebsführungsvertrag. Dieser sieht eine Aufgabenzuweisung in der Form vor, dass die EVL als Betriebsführer die Verantwortung für die technische und kaufmännische Durchführung des Betriebes, die Stadt als Eigner die Verantwortung für die Festsetzung des Wirtschaftsplans inklusive der Wasserpreise und Investitionen trägt.

Das von der EVL verfasste Risikomanagement-Handbuch hat auch für die Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn Gültigkeit. Es dient vor allem der Beschreibung der Aufbau- und Ablauforganisation. Darüber wurde ein Risikokatalog erstellt. Er erfasst alle Risikofelder und die darin zusammengefassten Risikoarten. Dieser Katalog ist Grundlage der jährlichen Risikoinventur, die vom „Risiko-Manager“ vorbereitet und in einer Sitzung des Risikobeirats durchgeführt wird. Dieses System wird in einem kontinuierlichen Prozess verbessert und laufend den veränderten Bedingungen angepasst.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt die Aussage zu, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

9. Chancen

Da der Zweck des Eigenbetriebs auf die Versorgung der Bevölkerung im Stadtgebiet mit Trink- und Brauchwasser begrenzt ist, werden Chancen und Risiken, die eine räumliche Absatzmarkterweiterung mit sich bringen würden, per Betriebssatzung ausgeschlossen.

Die Wasserwerke nehmen durch die technische und kaufmännische Betriebsführung der EVL an deren Chancenpotential teil. So tritt die EVL als regionaler Energieversorger am Beschaffungsmarkt mit größerer Marktmacht auf und hat dadurch bessere Möglichkeiten, die Kostenstruktur günstiger zu gestalten. Die Chancen, die sich daher insbesondere in der Beschaffung von Material und Dienstleistungen für die EVL ergeben, strahlen auch mittelbar auf die Wasserwerke aus.

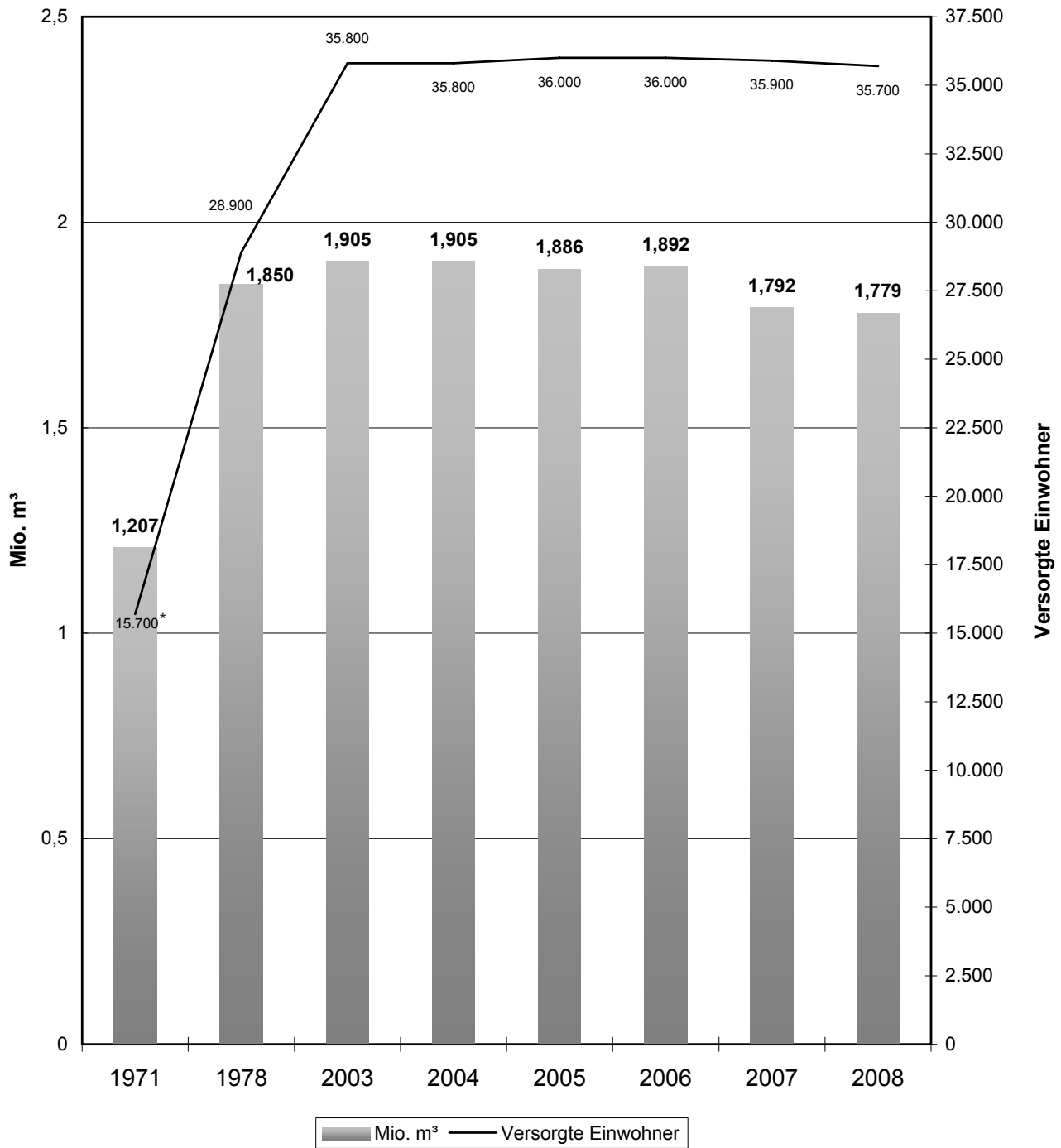
Limburg a. d. Lahn, 31. März 2009

Wasserwerke der Kreisstadt
Limburg a. d. Lahn

Meier

Schuch

Wasserverkauf



* Die Einwohnerzahl aus dem Jahr 1971 enthält nicht die heutigen Stadtteile Ahlbach, Dietkirchen, Eschhofen, Lindenholzhausen, Linter, Offheim und Staffel.

Die Arbeiten zur Sicherung der Trinkwasserqualität nehmen innerhalb der Trinkwasserversorgung der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn eine bedeutende Stellung ein, damit unseren Kunden jederzeit Trinkwasser zur Verfügung gestellt wird, das den quantitativ und qualitativ gestellten Anforderungen der Kunden und der Trinkwasserverordnung entspricht.

Zur Erhaltung der einwandfreien Trinkwasserqualität sind für alle Brunnen Wasserschutzgebiete eingerichtet. Bei Einhaltung der Vorschriften im Bereich der ausgewiesenen Schutzzonen ist eine chemische Verunreinigung des gewonnenen Grundwassers eher unwahrscheinlich.

Gegen mikrobiologische Beeinträchtigungen sind sämtliche Gewinnungsanlagen mit zertifizierten Desinfektionsanlagen ausgerüstet, sodass für Keime und Bakterien keine Schlupflöcher bestehen.

Im Hinblick auf die am 1. Januar 2003 in Kraft getretene Novellierung der Trinkwasserverordnung verzeichneten wir im Jahr 2008 keine Grenzwertüberschreitungen in unserem Trinkwasser.

Bei den Wasserwerken der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn werden alle gesetzlich vorgeschriebenen Trinkwasseranalysen und darüber hinaus die Analysen, die nach dem Gesetz nur auf Anordnung der zuständigen Behörden zu erstellen sind sowie die Analysen, die für die Wasserqualität und den Gebrauch des Wassers von Bedeutung sind, regelmäßig und fristgerecht durchgeführt.

Das Gesundheitsamt des Landkreises Limburg-Weilburg erhält zeitnah Kopien von allen Analysen, die wir vom Institut Fresenius in Taunusstein durchführen lassen.

In enger Zusammenarbeit mit dieser Behörde werden die Wasserwerke auch in Zukunft darauf achten, die auslösenden Faktoren der Beeinflussungen zu erkunden und mögliche Gefahren abzuwenden.

Das Waschmittelgesetz verpflichtet uns, unseren Kunden den Härtebereich des abgegebenen Wassers zu nennen. Damit sollen Überdosierungen von Waschmitteln mit den daraus resultierenden negativen Auswirkungen auf die Abwasserbelastung und die Gewässer vermieden werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält die entsprechenden Angaben:

Ort	Summe Erdalkalien mmol/l	Wasserhärte dH	Härtebereich gem. Waschmittelgesetz Stand: 01.04.2008
Limburg	4,2	23,3	hart
Ahlbach	3,7	20,6	hart
Dietkirchen	4,2	23,3	hart
Eschhofen	4,2	23,3	hart
Lindenholzhausen	4,2	23,2	hart
Linten	4,2	23,3	hart
Offheim	4,2	23,3	hart
Staffel	4,1	22,8	hart

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Trinkwasser der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn im Jahre 2008 zu jeder Zeit mit einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Qualität geliefert werden konnte.

Vermögens- und Finanzlage

über Bilanzaufbau, Liquidität und Finanzlage gibt die folgende Übersicht Aufschluss:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR	%	%
Aktiva				
Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen = langfristig gebundenes Vermögen)	8.373	8.695	98,0	98,4
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0,0	0,0
Forderungen an die Stadt Limburg	70	83	0,8	1,0
Sonstige Vermögensgegenstände	100	56	1,2	0,6
	8.543	8.833	100,0	100,0
Passiva				
Eigenkapital	4.150	4.020	48,6	45,5
Empfangene Ertragszuschüsse	934	1.093	10,9	12,4
Darlehen	2.700	2.752	31,6	31,2
Langfristige Mittel	7.784	7.865	91,1	89,1
Rückstellungen	51	116	0,6	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119	114	1,4	1,3
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg	341	690	4,0	7,8
Verrechnungssaldo mit der EVL	229	27	2,7	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	19	22	0,2	0,2
	8.543	8.833	100,0	100,0

Alle Beträge wurden kaufmännisch gerundet, daher können sich geringfügige Rundungsdifferenzen ergeben.

Die **Bilanzsumme** der Wasserwerke betrug zum Bilanzstichtag 8.543 TEUR. Damit lag sie um 291 TEUR bzw. 3,3 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristige Vermögen um 322 TEUR. Die Netto-Investitionen in Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 355 TEUR und betreffen im Wesentlichen Verteilungsanlagen. Dem standen Abschreibungen von 687 TEUR und Verluste aus Anlagenabgängen (0,2 TEUR) gegenüber. Von den Investitionen in Höhe von 508 TEUR wurden die empfangenen Baukostenzuschüsse in Höhe von 142 TEUR abgesetzt.

Der kurzfristige Bereich, also das Umlaufvermögen, erhöhte sich um 32 TEUR auf 170 TEUR und beinhaltet Forderungen an die Stadt Limburg sowie die als „**Sonstige Vermögensgegenstände**“ ausgewiesenen Forderungen an das Finanzamt.

Auf der Passivseite erhöhte sich im langfristigen Bereich das **Eigenkapital** um den Jahresgewinn 2008. Die Eigenkapitalausstattung der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn beträgt zum Bilanzstichtag 48,6 % der Bilanzsumme. Im Vorjahr waren es 45,5 %.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verringerten sich um 159 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 10,9 % gegenüber 12,4 % im Vorjahr.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Form von **Darlehen** verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um 52 TEUR auf 2.700 TEUR. Ihr Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich von 31,2 % auf 31,6 %.

AKTIVSEITE

Die **Anschaffungswerte** des Sachanlagevermögens und der immateriellen Anlagewerte betragen zum Bilanzstichtag 30.512.076 EUR. Im Vorjahr waren es 30.192.380 EUR.

Die **Wertberichtigungen** zum Anlagevermögen betragen 22.139.463 EUR.

Die **Restbuchwerte** mit 8.372.613 EUR entsprechen ca. 27,4 % der bilanzierten Anschaffungswerte zu diesem Zeitpunkt. Gegenüber dem Vorjahreswert bedeutet dies einen Rückgang um 322.262 EUR.

Die **Anlagenzugänge** des Berichtszeitraums gliedern sich wie folgt:

	EUR	EUR
I. Immaterielle Anlagegüter	9.895	
II. Sachanlagen		
Grundstücke	-	
Gewinnungsanlagen	-	
Verteilungsanlagen		
Druckanpassungs- und Speicheranlagen	-	
Fernwirktechnische Anlagen	-	
Rohrnetz	388.732	
Hausanschlüsse	68.406	
Abzüglich erhaltener Baukostenzuschüsse	-142.400	
Steuerkabel	-	
Zähler und sonstige Messgeräte	8.533	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.884	
Anlagen im Bau	23.144	
Anlagenzugänge 2008 gesamt		<u>365.194</u>

Das **Sachanlagevermögen** wurde mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die **Abschreibungen** wurden, soweit steuerlich zulässig, für bestehende Anlagen überwiegend nach der degressiven Methode, für neue Anlagen linear ermittelt. Bis 2003 wurde auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung und auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Abschreibungsquote gerechnet. Seit 2004 wird im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung eines Anlagegegenstands die Abschreibung monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung oder Herstellung (pro rata temporis) gerechnet. Bis 2007 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungspreis bis 410 EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Seit 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungspreis zwischen 150 und 1.000 EUR in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die **Anlagenabgänge** beliefen sich auf 45.498 EUR. Sie betrafen Rohrnetz, Hausanschlüsse, Betriebs- und Geschäftsausstattung (auch geringwertige) sowie den Verlust eines Zählerstandrohrs.

Die Bilanz zum 31. Dezember 2008 weist ein **Umlaufvermögen** in Höhe von 170.170 EUR (Vorjahr 138.595 EUR) aus.

Die **Forderungen an die Kreisstadt Limburg a. d. Lahn** mit 70.300 EUR (Vorjahr 82.729 EUR) betreffen vor allem der Stadt in Rechnung gestellte Kosten für die Abwicklung der Abwassergebühren. In der Vorjahreszahl war hierfür zusätzlich eine Nachberechnung für 2006 enthalten. Im Berichtsjahr sind in den Forderungen Erstattungsansprüche wegen überzahlter Gewerbesteuer in Höhe von 17.125 EUR enthalten.

Forderungen an die Energieversorgung Limburg GmbH bestanden im Berichtsjahr nicht.

Die Position **Sonstige Vermögensgegenstände** betrifft ausschließlich Forderungen an das Finanzamt. Neben dem Erstattungsanspruch aus der Umsatzsteuer 2008 sind hier auch Körperschaftsteuervorauszahlungen enthalten.

▮ PASSIVSEITE

Das **Eigenkapital** der Wasserwerke beträgt zum Bilanzstichtag 4.150.023 EUR. Der Ausweis in den Positionen Stammkapital und Rücklagen ist gegenüber dem Vorjahr unverändert, doch der Vortrag des Jahresgewinns 2008 führte zu einem Anstieg um 129.876 EUR.

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** verminderten sich um 159.179 EUR auf 933.549 EUR. Dies betrifft die kontinuierlichen Auflösungen der Ursprungswerte aus den Jahren 1985 bis 2002 um jährlich 5 % gemäß § 23 Abs. 3 EigBGes. Seit dem 1. Januar 2003 werden wegen der veränderten Rechtslage die vereinnahmten Zuschüsse für die Installation von Wasseranschlüssen nicht mehr als empfangene Ertragszuschüsse behandelt, sondern direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Höhe der **Rückstellungen** ist deutlich geringer als im Vorjahr (50.540 EUR gegenüber 115.681 EUR). Grund hierfür ist die in 2007 erfolgte Bildung einer Rückstellung für steuerliches Risiko aus einer Betriebsprüfung. Die Steuerrückstellungen für das Berichtsjahr betreffen ausschließlich die Körperschaft- und Gewerbesteuer für das Jahr 2008. Der Rückstellungsbedarf war hier geringer als im Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Kosten für den Jahresabschluss.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verminderten sich im Berichtsjahr um 47.123 EUR auf 2.818.973 EUR, davon haben 118.799 EUR eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Den planmäßigen Darlehenstilgungen stand die Neuaufnahme eines Darlehens in Höhe von 67.000 EUR gegenüber.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg** in Höhe von 341.364 EUR (Vorjahr 689.663 EUR) betreffen wie im Vorjahr ausschließlich die Konzessionsabgabe. Für das Berichtsjahr konnte diese in voller Höhe erwirtschaftet werden. Der deutliche Rückgang der Verbindlichkeiten erklärt sich dadurch, dass die Zahlung der Konzessionsabgabe für das Jahr 2006 erst im März 2008 erfolgt ist und demnach zum Bilanzstichtag des Vorjahres noch offen war. Die Zahlung der Konzessionsabgabe für das Jahr 2007 erfolgte im September 2008.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung Limburg GmbH** in Höhe von rund 229.217 EUR (Vorjahr 27.416 EUR) stellen einen stichtagsbedingten Saldo aus allen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Wasserwerken der Kreisstadt Limburg und der EVL dar. Das Verrechnungskonto wurde im Berichtsjahr mit dem jeweiligen Basiszinssatz verzinst.

Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** handelt es sich ausschließlich um abgegrenzte Darlehenszinsen.

Zum 31. Dezember 2008 wurde ein **Bilanzgewinn** von 896.878 EUR ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus dem Jahresgewinn 2008 in Höhe von 129.876 EUR und dem Gewinnvortrag von 767.002 EUR.

Die **Umsatzerlöse** des Berichtsjahres beliefen sich auf 3.545.513 EUR. Dies bedeutet gegenüber 2007 eine Steigerung von 80.608 EUR = 2,3 %. Die abgerechnete Wassermenge gegenüber Dritten ist hierbei um 0,8 % gesunken. Dem gegenüber hat sich der Wasserpreis jedoch um 0,05 ct/m³ erhöht.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 116.120 EUR auf 74.420 EUR. Der größte Posten ist hier die Aufwandserstattung aus der Erhebung der Abwassergebühren für die Stadt Limburg. In der Vorjahreszahl war hier eine Nachberechnung für das Jahr 2006 enthalten. Ein weiterer Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Gutschrift der EVL für systembedingt doppelt berechnete Gemeinkosten für Anlagenzugänge.

Beim **Materialaufwand** war eine Steigerung um 9,7 % auf 1.566.694 EUR zu verzeichnen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen ausschließlich den Aufwand für den Strombezug zur Wassergewinnung und -verteilung in Höhe von 163.850 EUR. Die Steigerung von 12.150 EUR gegenüber 2007 ist auf marktbedingt insgesamt höhere Strombezugskosten zurückzuführen.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 1.402.844 EUR sind neben den gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung und Betriebskosten der Gewinnungs- und Verteilungsanlagen sowie Kosten für Wasseruntersuchungen auch das Entgelt für die Personal- und Sachkosten der technischen Betriebsführung der Energieversorgung Limburg GmbH sowie anteilige Abschreibungen enthalten.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 17.602 EUR auf 687.306 EUR im Berichtsjahr.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 1.054.026 EUR und erhöhten sich damit um 79.284 EUR gegenüber dem Vorjahr, was zum Großteil auf die gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Konzessionsabgabe zurückzuführen ist (341.364 EUR gegenüber 274.854 EUR in 2007).

Diese Position enthält außerdem das anteilige Betriebsführungsentgelt für den kaufmännischen Bereich an die EVL sowie zahlreiche kleinere Posten wie z.B. Versicherungsbeiträge, Prüfungskosten, Beratungskosten oder Verbandsbeiträge. Im Berichtsjahr fielen zudem Genehmigungskosten für die Förderung von Grundwasser aus Tiefbrunnen an.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betreffen ausschließlich Zinserträge aus Steuerrückerstattungen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** blieben trotz planmäßiger Darlehenstilgungen auf Vorjahresniveau (Berichtsjahr: 152.410 EUR; Vorjahr: 152.365 EUR). Grund hierfür sind die gestiegenen Zinsaufwendungen für das Verrechnungskonto mit der EVL (10.953 EUR, Vorjahr 2.501 EUR). Zudem sind geringfügige Zinsen für Steuernachzahlungen angefallen.

Im Berichtsjahr ergab sich beim **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ein Rückgang von 319.192 EUR auf 159.512 EUR.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** verringerten sich deutlich von 192.494 EUR auf 29.633 EUR. Grund hierfür ist neben einem verminderten Rückstellungsaufwand für die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer 2008 die im Vorjahr erfolgte Bildung einer Rückstellung für steuerliches Risiko in Höhe von 65.000 EUR. Diese musste im Berichtsjahr nur zum Teil in Anspruch genommen werden, die Auflösung in Höhe von 19.074 EUR ist in dieser Position ebenfalls berücksichtigt.

Der Ausweis der **sonstigen Steuern** betrifft die Grundsteuer.

Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008

Anhang

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss für das Jahr 2008 wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes vom 9. Juni 1989 sowie des HGB aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und die erhaltenen Zuschüsse angesetzt. Die Abschreibungen wurden nach der linearen bzw. degressiven Methode vorgenommen.

Gemäß BMF-Schreiben vom 27. Mai 2003 wurde die ertragsteuerliche Behandlung der Baukostenzuschüsse neu geregelt. Die vereinnahmten Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge werden seit dem 1. Januar 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Bis 2007 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis bis 410,- EUR im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Seit 2008 werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis von 150,- bis 1.000,- EUR in einen Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG eingestellt. Dieser Sammelposten wird im Wirtschaftsjahr seiner Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils 20 % aufwandswirksam aufgelöst.

Bis 2003 wurde auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des ersten Halbjahres die volle Jahresabschreibung und auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Abschreibungsquote gerechnet. Ab 2004 wird im Jahr der Anschaffung/Herstellung eines Anlagegegenstands die Abschreibung monatsgenau ab dem Monat der Anschaffung/Herstellung (pro rata temporis) gerechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die gemäß AVBWasserV bis 31. Dezember 2002 erhobenen Baukostenzuschüsse wurden als **empfangene Ertragszuschüsse** passiviert und jährlich mit 5 % des Ursprungsbetrags aufgelöst.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

3. Sonstige Angaben

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben EUR 2.193.758,36 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sicherheiten wurden keine geleistet.

4. Zusammensetzung der Betriebsleitung

Dipl.-Ing. Wolfgang Meier	Limburg a. d. Lahn
Dipl.-Kfm. Ralph Rotarius (bis 31.12.2008)	Köln
Dipl.-Volkswirt Wolfgang Schuch (ab 01.01.2009)	Neunkirchen

5. Zusammensetzung der Betriebskommission

Mitglieder des Magistrats:

Bürgermeister Dipl.-Ing. Martin Richard	Limburg a. d. Lahn
Hans-Ulrich Muth, Dipl.-Finanzwirt i. R.	Limburg a. d. Lahn
Dieter Nink, Technischer Angestellter i. R.	Limburg a. d. Lahn

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung:

Bernd Eufinger, Pensionär	Limburg a. d. Lahn
Guntram Gumbrecht, Abt.-Direktor a. D.	Limburg a. d. Lahn
Andreas Pötz, Grundschullehrer	Limburg a. d. Lahn
Gerhard Stamm, Landwirtschaftsmeister	Limburg a. d. Lahn
Michael Stanke, Angestellter	Limburg a. d. Lahn

Mitglieder des Betriebsrats:

Frank Kappes, Meister	Limburg a. d. Lahn
Thomas Müller, Gas-/Wasserinstallateur	Hadamar

Sachkundige Einwohner:

Hans Peter Dobbe, Versicherungsfachmann (BWV)	Limburg a. d. Lahn
Hans-Jürgen Seifert, Kfz-Meister	Limburg a. d. Lahn
Dr. Horst Winkler, Chemiker	Limburg a. d. Lahn

Sitzungsgelder wurden von der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn gezahlt.



6. Vorschlag zur Verwendung des Jahresgewinns

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Wasserwerke der Kreisstadt
Limburg a. d. Lahn
Betriebsleitung

Meier

Schuch

Limburg a. d. Lahn, den 31. März 2009

Mit Datum vom 29. Mai 2009 wurde durch die MNT Revision und Treuhand GmbH der folgende uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg an der Lahn, Limburg an der Lahn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden satzungsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Limburg a. d. Lahn, den 29. Mai 2009

MNT Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Egon Herz
Wirtschaftsprüfer

Andreas Offermann
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS 2008

**WASSERWERKE
DER KREISSTADT LIMBURG A. D. LAHN**

-Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41.839,00	36.474,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	82.575,00	72.141,00
2. Grundstücke mit Wohnbauten	0,00	24,00
3. Grundstücke ohne Bauten	0,00	10.410,00
4. Gewinnungsanlagen	86.964,00	104.151,00
5. Verteilungsanlagen	8.115.249,00	8.450.633,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.842,00	21.042,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.144,00	0,00
	8.330.774,00	8.658.401,00
	8.372.613,00	8.694.875,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen an die Stadt Limburg	70.300,15	82.729,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	99.869,58	55.865,71
	170.169,73	138.594,85
Bilanzsumme	8.542.782,73	8.833.469,85

	Passivseite	
	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.278.229,70	1.278.229,70
II. Allgemeine Rücklagen	1.974.915,25	1.974.915,25
III. Gewinnvortrag	767.002,28	640.306,92
IV. Jahresgewinn	129.876,01	126.695,36
	4.150.023,24	4.020.147,23
B. Empfangene Ertragszuschüsse	933.549,37	1.092.728,70
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	34.122,00	103.681,00
2. Sonstige Rückstellungen	16.418,00	12.000,00
	50.540,00	115.681,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.818.973,47	2.866.096,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Limburg	341.363,88	689.662,76
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Energieversorgung Limburg GmbH	229.216,58	27.415,63
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.116,19	21.738,31
	3.408.670,12	3.604.912,92
Bilanzsumme	8.542.782,73	8.833.469,85

Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	3.545.513,31	3.464.904,98
2. Bestandsveränderungen	0,00	-1.749,84
3. Sonstige betriebliche Erträge	74.419,90	116.120,36
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	163.850,35	151.700,14
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.402.843,59	1.276.384,52
	<u>1.566.693,94</u>	<u>1.428.084,66</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	687.306,00	704.908,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.054.025,55	974.741,97
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14,00	16,80
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	152.409,79	152.365,21
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>159.511,93</u>	<u>319.192,46</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.632,52	192.493,70
11. Sonstige Steuern	3,40	3,40
12. Jahresüberschuss	<u><u>129.876,01</u></u>	<u><u>126.695,36</u></u>

Übersicht über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens
der Wasserwerke der Kreisstadt Limburg a. d. Lahn im Geschäftsjahr 2008 (01.01. bis 31.12.2008)

Posten des Anlagevermögens	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN						RESTBUCHWERTE	
	Stand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuch.	STAND 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Zugang	Abgang	Umbuch.	Kapital- zuschuss	STAND 31.12.2008	Stand Vorjahr	STAND 31.12.2008	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Anlagegüter	82.166	9.895	0	0	92.061	45.692	4.530	0	0	0	50.222	36.474	41.839	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke	72.141	0	0	10.434	82.575	0	0	0	0	0	0	72.141	82.575	
2. Wohnbauten	12.295	0	0	-24	12.271	12.271	0	0	0	0	12.271	24	0	
3. Betriebsbauten	10.410	0	0	-10.410	0	0	0	0	0	0	0	10.410	0	
4. Gewinnungsanlagen	1.040.861	0	0	0	1.040.861	936.710	17.187	0	0	0	953.897	104.151	86.964	
5. Verteilungsanlagen														
5.1 Druckanpassungs-, Speicheranlagen und Fernwirktechnik	4.261.797	0	0	0	4.261.797	2.874.622	128.095	0	0	0	3.002.717	1.387.175	1.259.080	
5.2 Leitungsnetz	24.291.714	314.738	39.029	0	24.567.423	17.256.955	526.004	38.914	0	0	17.744.045	7.034.759	6.823.378	
5.3 Wasserzähler	279.011	8.533	234	0	287.310	250.312	4.406	199	0	0	254.519	28.699	32.791	
	28.832.522	323.271	39.263	0	29.116.530	20.381.889	658.505	39.113	0	0	21.001.281	8.450.633	8.115.249	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung														
6.1 Betriebs- u. Geschäftsausstattung hochw.	138.493	3.709	5.675	0	136.527	117.451	6.046	5.675	0	0	117.822	21.042	18.705	
6.2 Betriebs- u. Geschäftsausst. GWG	3.492	0	560	0	2.932	3.492	0	560	0	0	2.932	0	0	
6.3 Betriebs- u. Geschäftsausst. GWG-Pool	0	5.175	0	0	5.175	0	1.038	0	0	0	1.038	0	4.137	
	141.985	8.884	6.235	0	144.634	120.943	7.084	6.235	0	0	121.792	21.042	22.842	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	23.144	0	0	23.144	0	0	0	0	0	0	0	23.144	
Sachanlagen gesamt:	30.110.214	355.299	45.498	0	30.420.015	21.451.813	682.776	45.348	0	0	22.089.241	8.658.401	8.330.774	
INSGESAMT	30.192.380	365.194	45.498	0	30.512.076	21.497.505	687.306	45.348	0	0	22.139.463	8.694.875	8.372.613	
